

*Ö*n der Kehr droum schteht a Schelchla,  
 Fischer schmeißt sei Netzer aus,  
 drin im Bottich schnalzt as Wasser,  
 manchmal hopft a Schnäfter raus.

An der Barg nauß in dia Wengert,  
 werd as Träuwllaab scho olt  
 und dia nobla Schtoraböibl  
 ton sich ougschtrengt unterholt.

Sunna schreibt ihr galwa Kringl  
 in dia offna Fanster nei,  
 Zinseri un Bohnakräutri  
 schtelln gor bal as Wachsni ei.

Irgedwo quickt nu a Säula,  
 siechst im Geist scho s Kräitlfleesch,  
 Barbaresa, schwerbalodn  
 fährt no n Mee a Ziechet Weesch.

Better blähn sich in der Sunna,  
 Michl hoult a Führla Schtroh,  
 Wiwer züschn nach dia Kinner,  
 wilder Wei brönnt lichterloh.

An der Marterli dia Blumma,  
 sen hetzt schwelk un klapperdörr,  
 trotzdem tot der Heilich Kilian  
 mestns unnern Flehruf hör.

Fasser sen gapotzt un gschwafßt  
 un dia Kaltern hargaricht,  
 dia Verwandtschaft eicalodn  
 un dia Kufn ausgapicht.

.Eemol liegt der Moust im Kaller  
 und im Röhrle gluckerts schö,  
 nacherts kannst as ganza Nastla,  
 kannst dia Winzer lachn seh.

Frögt mit eens hetzt ganz neugierig,  
tot verwunnert un racht fröm,  
wuas sou it, na sog i eefach:  
Wuas sou it, bei mir derhem.

*Engelbert Bach*

